



gestern heute erleben.

museum moselweiß

**Während des "Offenen Sonntags" am 2.11.2014 wird Judith Pappé einen Vortrag über ihr Projekt "Boxenstopp bei Gott - Pilger auf der Autobahn" halten und steht auch für Gespräche mit den Besuchern unseres Museums zur Verfügung. Begleitend dazu wird eine Ausstellung im Nebenraum aufgebaut und bis Ende Dezember 2014 zu besichtigen sein.**

**Hier einige Informationen zum Vortrag und der Ausstellung die bisher stattgefunden haben (aus dem Internet)**

### **"Boxenstopp bei Gott" Ausstellung mit Fotos von Judith Pappé**

Die Ausstellung „Boxenstopp bei Gott. Pilger auf der Autobahn“ zeigt die Fotografien, die bei Judith Pappés „Reise zu Deutschlands Autobahnkirchen“ entstanden sind.

Autobahnkirchen, diese „Tankstellen der Seele“, gibt es seit gut 50 Jahren, und sie erfreuen sich mit jährlich ca. 1 Million Besucherinnen und Besuchern großer Beliebtheit. Diese religiösen Räume gibt es übrigens nur in Deutschland – „kein anderes Land bietet seinen Autofahrern ein so lückenloses Angebot zur inneren Einkehr“ (Thomas Erne).

Judith Pappé unternahm „eine Reise quer durch Deutschland“ und begann, diese ungewöhnlichen Kirchen zu erforschen und in einfühlsamen Fotografien zu porträtieren. Über ihre Auseinandersetzung mit dem Thema Autobahnkirchen schreibt die Kölner Designerin Judith Pappé: „Eines Tages fuhr ich auf der A 57 an einem kleinen blauen Schild vorbei, auf dem eine Kirche abgebildet war. Mein Erstaunen über die Tatsache, eine Kirche an einer Autobahn zu finden, weckte das Interesse...“

**Quelle: Westfälische Willems - Universität Münster - Evangelisch-Theologische Fakultät**

## Boxenstopp bei Gott



Autobahnkirche Ausstellung Boxenstopp Foto Siegerland Copyright Judith Pappe  
**Ausstellung**



### Autobahnkirche Ruhr

So ungewöhnlich wie der Titel ist auch die Ausstellung selbst: „Boxenstopp bei Gott“ vom 14. Juni bis zum 14. August 2014 in der Autobahnkirche RUHR an der A40 in Bochum. Die Designerin Judith Pappe (Köln) präsentiert mit etwa 20 Bildern einige der 40 Autobahnkirchen, die sie in einem aufwendig kunstfertigen Verfahren mit einer Lochkamera aufgenommen hat. Darunter findet sich auch die neue Autobahnkirche bei Siegen, die allein wegen ihrer Architektur eine Rast auf der Reise wert ist. Etwa eine Million Besucher nutzen eine Autobahnkirche für eine Unterbrechung der Fahrt, genießen die Stille eines Raumes, zünden

eine Kerze an, oder hinterlassen ihre Anliegen in ein Buch.

Judith Pappe ist es mit ihren Bildern gelungen, etwas von der Faszination einzufangen, die von den Orten der Ruhe ausgeht, zugleich auch von dem Kontrast, in dem sie zu dem rastlos dahinfließenden Verkehrsstrom stehen

Im Kulturhauptstadtjahr am 30. Mai 2010 wurde die Epiphaniaskirche als erste [Autobahnkirche](#) in einer Großstadt eröffnet. Seit 2011 ist die Autobahnkirche Ruhr Station der [Route der Industriekultur](#).

Der Trägerverein der Autobahnkirche Ruhr präsentiert die Ausstellung mit Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Bochum und in Kooperation mit der Ruhr-Superintendenten-Konferenz ([www.kirche-im-ruhrgebiet](http://www.kirche-im-ruhrgebiet)).

## **Autobahnkirche Ruhr**

A40 Bochum-Hamme Ausfahrt 33

Quelle: [www.bochum.de](http://www.bochum.de) (Stadt Bochum)

**Ausstellung in Bochum Autobahnkirchen sind Rastplätze der Seele**



BOCHUM Man könnte einwenden, die Fotos, die Judith Pappe von 16 deutschen Autobahnkirchen gemacht hat, wären unscharf. Das sind sie auch. Aber das muss so sein.  
Artikel drucken

Die Autobahnkirche Siegerland an der A 45

Die Autobahnkirche Siegerland an der A 45 Foto: Judith Pappe

Denn jedes ihrer Fotos hatte eine dreistündige (!) Belichtungszeit und ist mit einer ganz einfachen Lochkamera entstanden. „Die Entschleunigung, die diese Kirchen bieten, sollte sich auch in meinen Fotos spiegeln“, sagt die 31-jährige Kölnerin, deren Fotos unter dem Titel „Boxenstopp bei Gott“ in der Autobahnkirche Ruhr in Bochum-Hamme direkt neben der A 40 zu sehen sind.

Auf das Thema Autobahnkirchen war Judith Pappé durch eines der unauffälligen Hinweisschilder gekommen, die an den Schnellstraßen auf die Gotteshäuser am Wegrand hinweisen. „Wieso steht eine Kirche an der Autobahn?“, habe sie sich gefragt.

Keine Menschen zu sehen

Für ihr viel beachtetes Diplom-Projekt baute sie sich eine einfache Lochkamera, bei der das Licht ohne jede Linse auf das Fotopapier fällt. „Menschen, die zum Beispiel eine Kirche besuchen, sind wegen der langen Belichtungszeit auf dem Bild gar nicht zu sehen.“

Spezial: Mehr Ausstellungs-Berichte

So eine altmodische Kamera ähnelt allerdings auch einem Geschwindigkeitsmessgerät der Polizei. „Das hat zu vielen lustigen Begegnungen geführt“, erzählt Judith Pappé. Aber Zeit, um sich zu unterhalten und das Ganze aufzuklären, hatte die Künstlerin ja.

Kontrast zwischen Be- und Entschleunigung

14 Tage lang war Judith Pappé 3500 Kilometer quer durch Deutschland unterwegs. Sie hat 16 teils spektakuläre Neubauten wie die Autobahnkirche Siegerland an der A 45 angesteuert.

Aber am meisten hat der Kontrast von Beschleunigung (auf der Autobahn) und Entschleunigung (in der Autobahnkirche) die Grafik-Designerin interessiert. Sie ist selbst nicht gläubig, findet aber das Konzept der Autobahnkirchen faszinierend.

„Das sind Rastplätze der Seele“, sagt sie, „in unserer schnelllebigen Welt“. Rund eine Million Menschen besuchen pro Jahr die 42 deutschen Autobahnkirchen – kaum zu glauben.

Ausstellung in Bochum: Autobahnkirchen sind Rastplätze der Seele -

**Quelle: Ruhr Nachrichten.de**